

· ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD  
V BRNĚ

# PŘEHLED VÝZKUMŮ 1981



BRNO 1983

## POVRCHOVÉ SBĚRY NA OSADE Z OBDOBÍ ŘÍMSKÉHO IMPÉRIA VLČNOV - DŘINKY

/okr. Uherské Hradiště/

Jiří Pavelčík, AŮ ČSAV Brno

V jarních měsících roku 1981 jsem uskutečnil povrchový průzkum známé rozsáhlé osady z období římského impéria Vlčnov-Dřinky.

Lokalita se nachází na první pravobřežní terase bezejmenného potůčku nedaleko jeho ústí do říčky Okluky. Na západě k ní přiléhá okresní silnice Hluk - Dolní Němčí. Na levobřežní terase v trati Dolní Němčí-Paksarůvka se pak rozkládá současné pohřebiště. Jedná se tedy o totéž naleziště, které M. Pernička, vedoucí expedice katedry prehistorie a muzeologie FF UJEP Brno, omylem kladl do katastru Hluku.

Povrchovými sběry se nám podařilo zjistit jako obvykle početný soubor zlomků tzv. provinciální i "barbarské", v ruce robené keramiky, terra sigillaty, drobné úlomky bronzu a náramku z modrého skla.

Lesefunde von einer Niederlassung aus dem Zeitabschnitt des römischen Imperiums Vlčnov-Dřinky /Bez. Uherské Hradiště/. Bei einer Terrainuntersuchung auf der bekannten Lokalität aus dem Zeitabschnitt des römischen Imperiums fand man Bruchstücke der sog. provinzialrömischen und "barbarischen" Keramik, von Terra sigillata, kleine bronzene Bruchstücke und das Fragment eines Armreifens aus blaßem Glas.

## GRÄBERFELD AUS DER VÖLKERWANDERUNGSZEIT IN LUŽICE

/Bez. Hodonín/

Zdeněk Klanica, AŮ ČSAV Brno

Im Frühjahr 1981 stellte P. Bílík fest, dass in dem Aushub für eine Leitung nördlich der Strasse aus Lužice nach Dol. Bojanovice gestörte Skelettgräber sind. An Ort und Stelle bargen Mitglieder des AŮ ČSAV in Mikulčice einige Funde, und da die Lokalität bedroht war, schritt man an eine umfangreiche Grabung heran. Auf einer Fläche von ungefähr 600 m<sup>2</sup> wurden 37 Körpergräber untersucht. Entgegen der überwiegend westöstlichen Orientierung der Bestattungen aus der Völkerwanderungszeit ist ein einziges Grab aus dem grossmährischen Zeitabschnitt von NO - SW orientiert. Alle Gräber aus der Völkerwanderungszeit waren von Schatzgräbern gestört worden, die einzige Ausnahme stellt das ungestörte Grab 27 vor, das in Superposition mit Grab 28 war. Aus Grab 27 stammen zwei Paar silberne vergoldete Fibeln. Zwei von diesen haben eine unregelmässige Kopfplatte und die Fussplatte ist mit einem stilisierten Tierköpfchen beendet. Zwei weitere S-Fibeln haben stilisierte Köpfchen, die mit Almandinen versehen sind. Zu dem beschriebenen Grabkomplex gehören noch Perlen, eine eiserne Schnalle und ein Messer.

Eine ziemliche Zahl an Funden brachten auch die gestörten Gräber. In Grab 9 war ein Kamm, Reste einer Waage, eine Pinzette, Axt, Lanzenspitze und ein Schwert. Eine lange Hiebwaaffe war auch in Grab 12 gemeinsam mit einem Kamm und einer Lanzenspitze. Die geborgene Keramik ist überwiegend handgeklebt, es kamen allerdings auch Stücke von Drehscheibenkeramik vor, die mit Einglütung verziert war. In den Gräbern befanden sich Hundeknochen, eine von den Grabgruben enthielt nur ein Pferde- und ein Hundeskelett.

Das Gräberfeld aus der Völkerwanderungszeit in Lužice ist das erste dieser Art am mittleren Flusslauf der Morava, am nächsten ist das Gräberfeld in Mistřín, ungefähr 15 km entfernt. Die Lokalität in Lužice ist 5 km nördlich von dem Burgwall in Mikulčice und ca. 3 km südlich von der frühslawischen Siedlung in Mutěnice. Die Grabung des Gräberfeldes setzt weiter fort.



## PŘEHLED VÝZKUMŮ 1981

Vydává: Archeologický ústav ČSAV v Brně, sady Osvobození 19  
Odpovědný redaktor: akademik Josef Pouлік  
Redaktoři: Dr. A. Medunová, Dr. J. Meduna, Dr. J. Říhovský  
Překlady: Dr. R. Tichý, E. Tichá  
Kresby: A. Malinková  
Na titulní straně: nádoba z pohřebiště kultury popelnicových polí v Bolelouci  
Tisk: Moravské tiskařské závody, n.p. Olomouc, závod Gottwaldov, provoz 34 - Kyjov  
Evidenční číslo: ÚVTEL - 73332  
Vydáno jako rukopis: 450 kusů - neprodcjně